

Zeitschrift: Landtechnik Schweiz
Herausgeber: Landtechnik Schweiz
Band: 39 (1977)
Heft: 5

Rubrik: AGRAMA-Nachlese ; Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

tentriebe, für die kleineren Leistungen noch Stirntriebe, angewandt.

3. Kraftheber

Ist in einem speziellen Referat behandelt.

C) Getriebene Vorderachsen

Bild 14 links: mechanischer / rechts: hydrostatischer Antrieb.

Die getriebene Lenkachse hat sich heute in allen Leistungsklassen der Ackerschlepper durchgesetzt. Diese Achsen sind überwiegend als Planetenachsen ausgeführt, d. h. in den Radnaben sind Planetentriebe angeordnet. Ausgleichgetriebe und andere Kraftübertragungs-Elemente können klein dimensioniert werden. Alternativ werden Ausgleichgetriebe mit Selbstsperrdifferentialen angewandt. Angetrie-

ben werden diese Achsen vom Schaltgetriebe seitlich oder zentral.

Zusammenfassung

Die mechanischen Stufengetriebe mit formschlüssigen Schaltelementen werden in Zukunft wie bisher auch vorherrschen. Bedingt durch den zunehmenden Kostendruck muss der Konstrukteur bei Berücksichtigung der Grundforderungen vom Benutzer den Aufwand optimieren.

Der Forderung nach leichter Bedienung wird man durch Anwendung von Synchronisierung und Lastschaltung von einzelnen Gängen oder Zwischenganggruppen (Splitgruppen) versuchen, gerecht zu werden.

Volllastschaltgetriebe und stufenlose Getriebe werden sich auch in Zukunft nicht entscheidend durchsetzen können.

Intensiver Getreidebau will gekonnt sein

Halmstabilisator unentbehrlich – Mastigen Getreidebestand verhindern.

Hohe qualitative Erträge im Getreidebau kommen nicht von selbst; sie sind vielmehr das Ergebnis einer gut aufeinander abgestimmten Kombination von Sortenwahl und Anbautechnik. Der Einsatz mineralischer Dünger und chemischer Pflanzenschutzmittel ist einer der wirksamsten Hebel zur Ertragssteigerung. Diese Mittel müssen jedoch in gut überlegter Weise eingesetzt werden, da sich Anwendungsfehler auf hoher Intensitätsstufe besonders schwerwiegend rächen.

Ein Beispiel dafür ist die Stickstoff-Düngung und der Einsatz von CCC. Wer mit hohen Stickstoffgaben arbeitet, wird auch bei standfesten Sorten nicht umhinkönnen, CCC als Halmstabilisator zu spritzen. Bei weniger standfesten Sorten kann sogar eine zweimalige CCC-Anwendung zur Verringerung von Risiken notwendig sein. Mit der Verkürzung des Getreidebestandes und dem erhöhten Stickstoffangebot steigt die Gefahr einer mastigen Entwicklung der einzelnen Getreidepflanze; das erhöht die Anfälligkeit für Fuss-, Blatt- und Aehrenkrankheiten.

Unter diesen Bedingungen hat sich im intensiven Getreideanbau die Anwendung von Kalkstickstoff im

Frühjahr bewährt, weil dadurch eine mastige Entwicklung des Getreidebestandes verhindert wird. Die Höhe und Häufigkeit der CCC-Anwendung kann deshalb in diesen Fällen reduziert werden. Solche Bestände sind «luftiger» und nicht so starken Infektionen durch Pilzkrankheiten verschiedener Art ausgesetzt. Kalkstickstoff macht den intensiven Getreidebau sicherer und hilft, Kosten auf dem Konto Pflanzenschutz zu sparen. agrar-press

AGRAMA-Nachlese

Vertriebsgesellschaft für Landmaschinen VGL, 6030 Ebikon LU

Mistzetter

Aus den bereits bekannten Bergmistzettern Muli 1 und Muli 2 hat Kirchner einen neuen Typ Muli A entwickelt. Bei gleicher Konstruktion – zwei stehende Feinstreuwalzen, breite Radspur, umsteckbares

Schutzgatter als Spritzschutzgatter verwendbar – ist dieser jedoch 50 cm kürzer und daher für noch extremere Berggebiete und leichtere Traktoren verwendbar.

Aufbaumiststreuer BT 15 und BT 20

Die Grundkonzeption dieser 2-Walzen-Heckstreuer wurde dem tausendfach bewährten Bergmistzetter Muli 1 entlehnt. Mit einer Brückengröße von 115 x 250 bzw. 115 x 300 cm können diese Heckstreuer auf fast alle Transportertypen leicht aufgebaut werden. Sie sind mit oder ohne Konsolen und Abstellstützen lieferbar.

Weiterentwicklung der Mitszetter 3,2 bis 6,5 t

Durch das neu entwickelte 4-Walzen-Streuerwerk mit tiefer gelegtem Getriebekasten kann anstandslos

Riedstreu- und Langstrohmist sauber gestreut werden.

Neues über Brantner-Kipper

Die Stahlbordwände sind noch stabiler geworden, so dass auf Spannketten verzichtet werden kann. Die Bordwandhebeautomatik ist nun feineinstellbar. Neu ist auch das eingebaute Hubbegrenzungsventil und der vergrößerte Getreide- und Kartoffelschlitz.

Saug- und Druckfass Vakuumat

Der Vakuumat ist innen und aussen feuerverzinkt und von 1700 bis 10 000 Liter Inhalt lieferbar. Dank starkem Kompressor, pneumatischem Rührwerk, neuartigem Schwimmerventil und patentiertem Vakuumausgleich kann das Fass besser und schneller gefüllt werden.

Zwei bald aktuelle Bilder

Zuckerrüben-Saat



Vor dem letzten Bearbeitungsgang zur Bereitung des Zuckerrüben-Saatbettes wird hier die Ackerfläche gegen Unkräuter (vor allem Ungräser) gespritzt. Zur Frühjahrsbestellung wird, so schätzen Fachleute, auf über 70% der bundesdeutschen Zuckerrübenfläche pilliertes Monogermsaatgut auf den «Ernteabstand» von etwa 20 cm gesät. Weil die Arbeitskräfte für das kostspielige und zeitraubende Vereinzeln der Rübenpflänzchen fehlen, entscheiden sich immer mehr Landwirte für dieses moderne vereinzlungslose Aussaatverfahren. Beide Bilder: agrar-press

